



Factsheet

Science Based Targets Initiative (SBTi)

Das Engagement von Schweizer Unternehmen

(Stand: Ende August 2025)



© Shutterstock / Shift Drive / WWF-US

In Kürze

- Die Science Based Target Initiative (SBTi) hat sich als globaler Standard für unternehmerische Klimaziele etabliert. Weltweit sind über 11'500 Unternehmen Teil der Initiative.
- Trotz herausforderndem Umfeld bleibt das Interesse in der Schweiz hoch: Die Zahl der teilnehmenden Unternehmen hat sich in den letzten zwei Jahren auf über 260 verdoppelt, besonders KMU zeigen zunehmend Engagement.
- Rund 40 % der von SBTi validierten Klimaziele in der Schweiz beinhalten eine langfristige Netto-Null Verpflichtung.
- Trotz ihrer Relevanz und der zunehmenden gesetzlichen Anforderungen haben einige der grössten Schweizer Unternehmen noch keine von SBTi validierten Netto-Null-Ziele.

- Das Umfeld für ambitionierten Klimaschutz ist weltweit schwieriger geworden. Der WWF wertschätzt, dass sich trotzdem immer mehr Unternehmen zu wirksamen Massnahmen verpflichten und er bestärkt Unternehmen darin, gerade jetzt dabei zu bleiben. Ohne ein **verstärktes Engagement von Schweizer Unternehmen** lassen sich die Ziele des Pariser Klimaabkommens und des neuen Klimagesetzes nicht erreichen.
- **Was es braucht, sind glaubwürdige Klimastrategien**, die wissenschaftsbasierte Ziele (1.5°C), langfristige Netto-Null-Ziele inkl. klaren Etappenzielen und konkrete Massnahmen enthalten. Das umfasst auch die vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die SBTi unterstützt Unternehmen, **wissenschaftlich fundierte Klimaziele** zu setzen und glaubwürdig zu kommunizieren.
- **Nicht nur das Klima profitiert:** Unternehmen sichern sich durch eine glaubwürdige Klimastrategie ökonomische Vorteile. Sie reduzieren Kosten, stärken die Resilienz ihrer Lieferketten, bereiten sich frühzeitig auf ändernde Regulierungen vor, gewinnen das Vertrauen von Investor:innen und Kund:innen und erhöhen ihre Innovationskraft sowie Attraktivität für Fachkräfte.
- **Weltweit** haben sich seit 2015 knapp **11'500 Unternehmen** der SBTi angeschlossen, davon haben über 8'800 Unternehmen konkrete validierte Klimaziele festgelegt. Davon haben jedoch erst etwa 2'000 auch ein validiertes Netto-Null Ziel.
- In der **Schweiz** haben sich bisher insgesamt **263 Unternehmen** der Initiative angeschlossen. Das entspricht einer Verdoppelung innerhalb von zwei Jahren. 202 Unternehmen haben ihre Ziele bereits validiert und davon haben 77 auch ein Netto-Null Ziel gesetzt.

Warum brauchen wir wissenschaftsbasierte Ziele im Klimaschutz?

Um verheerende Auswirkungen der Erderwärmung wie den Anstieg der Meeresspiegel, die Übersäuerung der Meere, Extremwetter und die Vernichtung der Lebensgrundlage von Millionen von Menschen zu vermeiden, braucht es wissenschaftlich fundierte Ziele. Die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1.5°C ist dabei ein zentraler Richtwert¹. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die globalen Treibhausgasemissionen bis 2030 halbiert werden und bis 2050 vollständig auf Netto-Null reduziert werden.

Wissenschaftsbasierte Ziele beruhen auf einem globalen CO₂-Budget (Menge CO₂, die insgesamt noch ausgestossen werden darf, um die Erwärmung auf 1.5°C zu begrenzen). Sie zeigen auf, wie schnell und bis wann ein Unternehmen seine Emissionen reduzieren muss, um mit dem globalen Klimapfad kompatibel zu sein. Die Wirtschaft spielt eine entscheidende Rolle bei der Reduktion von Emissionen und dem Aufbau einer widerstandsfähigen, emissionsarmen Wirtschaft. Mit wirksamen und messbaren Massnahmen ist es für jedes Unternehmen möglich, einen Beitrag zur Erreichung des globalen Netto-Null Ziels zu leisten.

Ziele gelten als «wissenschaftsbasiert», wenn sie mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft übereinstimmen und darauf ausgerichtet sind, die globale Erwärmung, wie im Pariser Abkommen festgelegt, auf maximal 1.5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

¹ https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/11/pr_181008_P48_spm_en.pdf

SBTi: der globale Standard für glaubwürdige Klimaziele

Die Science Based Targets Initiative (SBTi), eine Partnerschaft zwischen dem Carbon Disclosure Project (CDP), dem United Nations Global Compact (UNGC), dem World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF), unterstützt Unternehmen weltweit bei der Formulierung von wissenschaftsbasierten Zielen und deren Erreichung durch einen klar gesteckten Pfad zur Emissionsreduktion. Unternehmen, die sich der SBTi anschliessen, setzen verbindliche Ziele zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen und tragen so aktiv zur Erreichung des globalen 1.5-Grad-Ziels bei. Gleichzeitig profitieren sie wirtschaftlich. Die Reduktion von Emissionen senkt langfristig Kosten, sie erhöht die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten, bereitet das Unternehmen früh auf sich ändernde Regulierungen vor, stärkt das Vertrauen von Investor:innen und Kund:innen und fördert Innovation sowie Wettbewerbsfähigkeit, etwa durch eine stärkere Anziehungskraft auf Fachkräfte².

Weltweit haben sich bereits 11'500 Unternehmen der SBTi angeschlossen, davon haben 8'800 wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele festgelegt³. Laut dem SBTi «Trend Tracker» 2025⁴ repräsentieren die teilnehmenden Unternehmen über 40 Prozent der globalen Marktkapitalisierung und etwa 25 Prozent des globalen Umsatzes.

Schweizer Unternehmen und die SBTi

Trotz schwierigem Umfeld: steigendes Engagement in der Schweiz

Insgesamt 263 Schweizer Unternehmen aus allen relevanten Branchen haben sich der SBTi angeschlossen, 70 davon allein seit Jahresbeginn (siehe Abbildung 1). Bei 202 dieser Unternehmen wurden die Klimaziele bereits validiert - die Restlichen haben sich zur Validierung verpflichtet («committed»). 77 Unternehmen mit validierten Zielen verfolgen nicht nur kurzfristige Ziele für die nächsten 5–10 Jahre, sondern haben sich auch ambitionierte Netto-Null-Ziele gesetzt. In den letzten zwei Jahren war der Zustrom von Schweizer KMU⁵ zur SBTi mit über 50 neuen Anmeldungen überdurchschnittlich hoch. Das wachsende Engagement kleiner und mittlerer Unternehmen im Klimaschutz lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass der Zugang zu Kapital zunehmend an Nachhaltigkeitsbemühungen geknüpft ist und dass grosse Unternehmen höhere Anforderungen an ihre Wertschöpfungsketten stellen.

Validierte Klimaziele von Schweizer Unternehmen

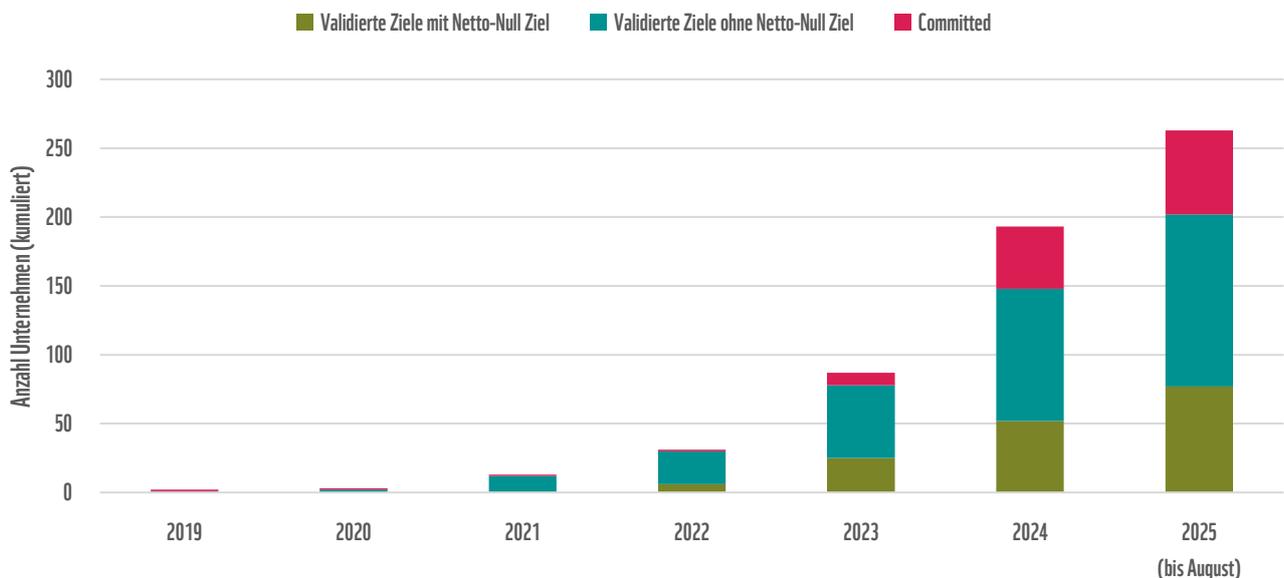


Abbildung 1: Anzahl Schweizer Unternehmen mit Engagement bei SBTi⁶

² <https://sciencebasedtargets.org/blog/six-business-benefits-of-setting-science-based-targets>

³ <https://sciencebasedtargets.org/target-dashboard>

⁴ <https://sciencebasedtargets.org/reports/sbti-trend-tracker-2025>

⁵ Die SBTi definiert KMU als Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitenden. Für KMU gibt es ein schnelleres und deutlich weniger aufwändiges Verfahren zur Zielsetzung. Kombination aus kurz- und langfristigen Zielen führt zu direkter Emissionsreduktion und sorgt für richtige strategische Entscheide z.B. bei Investitionen.

⁶ Es wurde jeweils das zuletzt verfügbare Datum berücksichtigt, an dem sich ein Unternehmen committed oder die Klimaziele bei der SBTi aktualisiert oder validieren lassen hat.

Nicht alle Grossunternehmen gehen mit gutem Beispiel voran

Ein Blick auf den Swiss Market Index (SMI) und die Fortune Global 500 Liste zeigt: Einige der 24 grössten Unternehmen in der Schweiz haben sich der SBTi angeschlossen. Viele dieser Unternehmen haben ihre Ziele in den letzten zwei Jahren validieren lassen und/oder durch Netto-Null Ziele ergänzt. Allerdings ist im gleichen Zeitraum kein neues Grossunternehmen der Initiative beigetreten. Insgesamt neun Unternehmen auf dieser Liste verfügen nach wie vor über keine validierten wissenschaftsbasierten Klimaziele. Auch bei den Netto-Null-Ambitionen zeigen sich deutliche Unterschiede: Während vier SBTi-Unternehmen kein Netto-Null Ziel formuliert haben, gehen andere, wie Swisscom oder Novartis, mit ambitionierten Zielen bis 2035 bzw. 2040 voran.

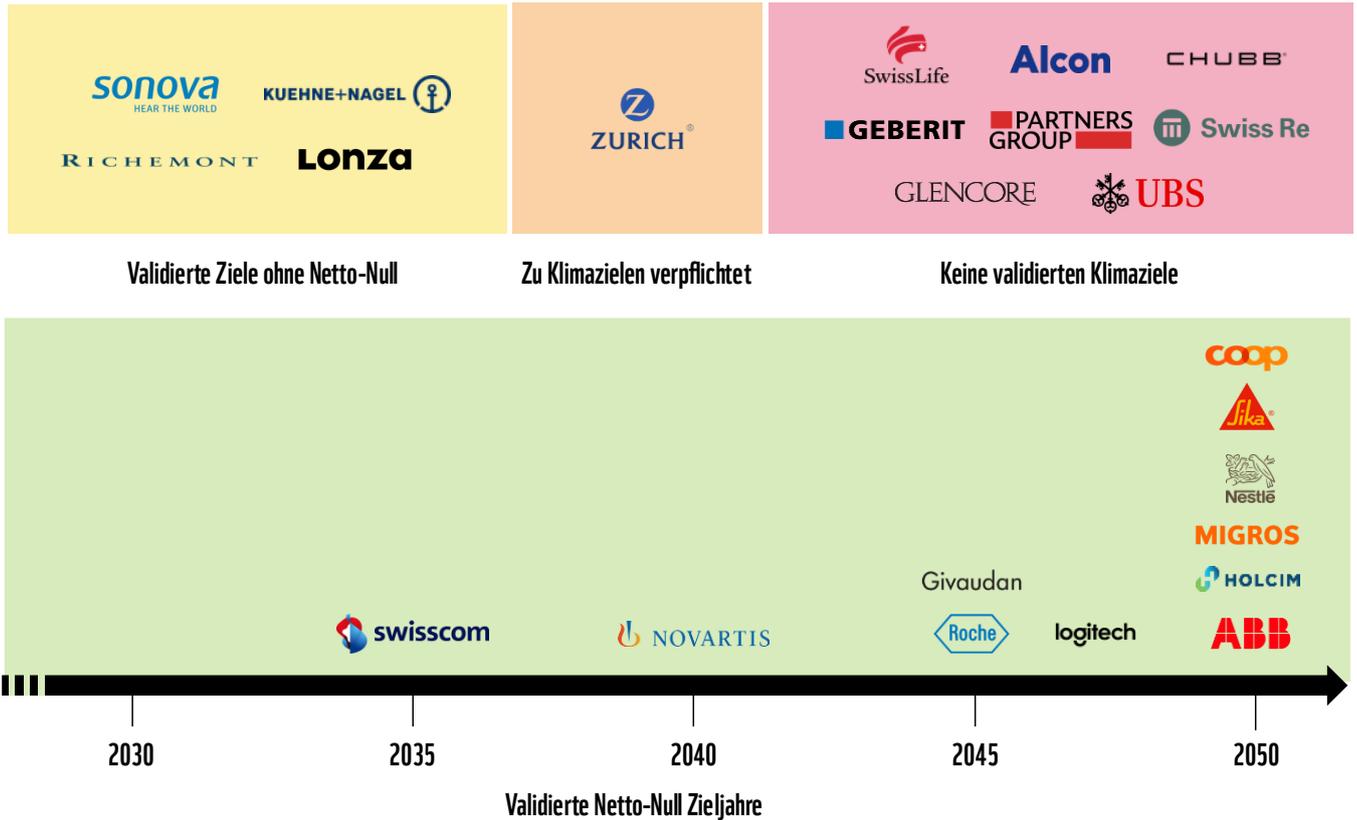


Abbildung 2: Stand der von SBTi validierten Klimaziele der SMI- und Schweizer Fortune Global 500 Unternehmen.

Frühes Handeln lohnt sich

Die SBTi passt ihre Anforderungen an unternehmerische Klimaziele laufend den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an. Nachzügler müssen sich strengeren Absenkpfeilen verpflichten, um ihren Teil zur Begrenzung der Erderwärmung auf unter 1.5 °C beizutragen. Im Juli 2025 hat die SBTi ihren ersten Netto-Null-Standard für Finanzinstitute eingeführt. Für Ende 2025 hat die SBTi zudem eine umfassende Aktualisierung ihrer allgemeinen Richtlinien angekündigt. Diese wird voraussichtlich sowohl das Ambitionsniveau anpassen als auch das Monitoring laufender Ziele ergänzen. Aktuell gelten für Netto-Null-Ziele nach SBTi folgende Grundsätze:

1. Es braucht eine Kombination aus **kurzfristigen** Zielen (5-10 Jahre in der Zukunft) und **langfristigen** Netto-Null Zielen
2. **Tiefgreifende Dekarbonisierung:** In der Regel ist eine Reduktion der Emissionen um mindestens 90–95 % über die gesamte Wertschöpfungskette (Scopes 1–3) bis spätestens 2050 erforderlich
3. Im Netto-Null-Zustand müssen alle verbleibenden Restemissionen mit permanenten «**Carbon Removals**» neutralisiert werden
4. **Keine Netto-Null-Claims**, bis das langfristige Ziel erreicht ist
5. Unternehmen werden ermutigt, auch **ausserhalb ihrer Lieferkette** in Dekarbonisierung und Klimaschutz zu investieren, um die globale Transformation zu unterstützen

Was bedeutet unternehmerisches Netto-Null?

Netto-Null Versprechen decken 78% des BIP und 76% der Emissionen weltweit ab⁷. Allerdings wird die Definition von Netto-Null und der Weg dorthin unterschiedlich ausgelegt, was für Verwirrung sorgt und zu Greenwashing Vorwürfen führt.

Der SBTi Netto-Null-Standard definiert Netto-Null grundsätzlich als eine Reduktion von Scope 1-3 Emissionen von mindestens 90 % und einem Ausgleich der Restemissionen mit einer permanenten Speicherung einer äquivalenten Menge von atmosphärischem Kohlenstoff.

Den Worten müssen Taten folgen

Der WWF Schweiz ist überzeugt: Alle Schweizer Unternehmen brauchen wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele, die die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Entscheidend sind nicht nur ambitionierte Ziele, sondern vor allem konkrete Massnahmenpläne, mit denen Netto-Null bis spätestens 2050 erreicht werden kann. Nur so lassen sich die nationalen und globalen Klimaziele realisieren.

Der Ankündigung von ehrgeizigen Zielen muss die konsequente Umsetzung folgen. Die SBTi hat im vergangenen Jahr begonnen, Unternehmen aus der Initiative auszuschliessen, die ihre Ziele nicht fristgerecht eingereicht haben, darunter auch mehrere Schweizer Unternehmen. Eine vollständige Liste aller betroffenen Unternehmen sowie der validierten Ziele ist auf der **Website der SBTi** einsehbar.

Besonderer Handlungsbedarf besteht bei den Grossunternehmen **Alcon, Chubb, Geberit, Glencore, Partners Group, Swiss Life, Swiss Re und UBS**. Sie haben bislang noch keine validierten wissenschaftsbasierten Reduktionsziele vorgelegt. Die **Zürich Versicherung** hat sich bereits dazu verpflichtet, SBTs zu setzen und haben aufgrund des erst kürzlich publizierten Sektorstandards für Versicherungen einen Zeitaufschub erhalten. Der WWF ermutigt sie, nun rasch Ziele validieren zu lassen. Insgesamt gibt es im Finanzsektor noch sehr viel Handlungsbedarf. Mit der **Finanzplatz-Initiative** setzt sich der WWF Schweiz dafür ein, dass auch Finanzinstitute ihrer Verantwortung gerecht werden und einen wirksamen Beitrag zur Erreichung von Netto-Null leisten.

⁷ <https://zerotracker.net/>



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
wwf.ch/kontakt

Spenden:
wwf.ch/spenden